

### Sektion Berufspädagogik Aus Wortmeldungen werden Taten

Die APO-Wahlversammlung und die FDJ-Delegiertenkonferenz zeigten es: Aus der Wortmeldung der Mitarbeiter unserer Sektion anlässlich der 10. Tagung des ZK der SED („Hochschulspiegel“ Nummer 13/85) werden konkrete und abrechenbare Beiträge zur Leistungssteigerung abgeleitet und verwirklicht. Folgende sind bemerkenswert:

Mit aktuellen Arbeiten zum „Einfluss der Mikrorechner- und Informatik auf die Ausbildung von Facharbeitern“ befassten sich Berufsschullehrerinnen auf die Hochschullehrer Tagung 1986 vor. Gearbeitet wird in diesem Zusammenhang auch an einem KDT-Objekt – an unserer Sektion gibt es eine KDT-Gruppe –, wobei Lehrstudenten (Maschinenbau) sich mutig auf konstruktivem Gebiet versuchen. Das Gerät, das von ihnen entwickelt wird und zum Patent angemeldet wurde, realisiert ein neues Verfahren zur „Weiterentwicklung des Lichtbogenspritzens von Pseudolegitierungen“ in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Sektion TmVl.

Eine weitere Patentanmeldung und viele andere gute Ergebnisse zeigen ebenfalls, daß sich unsere Technikwissenschaftler von Anfang an in der Forschung hohe Ziele stellen.

Im Maschinenlabor erbringen die Kollegen im Zusammenwirken mit der Sektion FPM gute Leistungen im wissenschaftlichen Gerätebau.

Ergebnisse zeigt bereits auch die ehrenamtliche Mitarbeit von Genossen und Kollegen in der Interessengemeinschaft „Territoriale Rationalisierung“. Diese Tätigkeit wird mit hoher Qualität fortgesetzt.

Ab Februar 1986 werden regelmäßig einmal jährlich Lehr-

linge aus dem VEB Formenbau Schwarzberg und anderen Betrieben berufspraktische und -theoretische Ausbildung auf Zeit an unserer Sektion erhalten. Im Lehrgang, den wir inzwischen bereits vorbereiten, werden zukünftige Facharbeiter für Werkzeugmaschinen auf die Bedienung von NC-Maschinen vorbereitet. Auch im berufspädagogischen Bereich wird somit der Kontakt zum Territorium hautnäher. Im gleichen Zusammenhang wurde auf der FDJ-Delegiertenkonferenz der Grundorganisation ein Jugendobjekt NC-Technik übergeben, das den Beifall und das Interesse der Studenten fand. In einem Jahr wollen Lehrstudenten – ausgebildet bisher ausschließlich für den beauftragstheoretischen Unterricht – auch Elemente der Tätigkeiten eines Lehrmeisters beherrschen lernen und sich auch dabei vor Lehrlingen beweisen. Fünf vietnamesische Freunde wollen diesen neuen Weg in der Vorbereitung auf den Lehrerberuf mitgehen.

Zur Realisierung der neuen Lehrpläne benötigen die Lehrer unseres Landes Hilfen. Bis zum XI. Parteitag der SED soll daher eine Unterrichtshilfe druckreif vorgelegt werden, die ab September 1986 zum Einsatz kommt. Mit vielfältigen Aktivitäten, z. B. auch wissenschaftlichen Foren, bereiten wir uns auf die Forschung der Jahre 1986 bis 1990 vor.

Durch hohes Engagement aller Sektionsangehörigen – an ihrer Spitze die Kommunisten – werden wir auch weiterhin Wort halten.

Prof. Dr. sc. paed. Christian Bährlein,  
stellv. Sektionsdirektor für Pädagogik

### Sichtbare Erfolge in Erziehung, Aus- und Weiterbildung – anspruchsvolle Aufgaben zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED



In diesem Studienjahr begann an der Sektion F die Ausbildung für Industriekader in der arabischen Sprache. Gegenwärtig sind dort drei Lehrkräfte tätig. Unser Bild: Norbert Peshier beim Unterricht.

Im Rechenschaftsbericht der Grundorganisation anlässlich der Berichtswahlversammlung wird eingeschätzt, daß es im Berichtszeitraum immer besser gelungen ist, die Überzeugung weiter auszufragen, daß der Beitrag eines jeden Genossen und Kollegen zur Sicherung des Friedens darin besteht, durch hohe Leistungen den Sozialismus in unserem Land weiter zu stärken. Das widerspiegelt sich auch im Beschluß der Grundorganisation, in dem wir uns konkrete, abrechenbare Aufgaben für die Zeit bis zum XI. Parteitag und darüber hinaus stellen.

Die erreichten Ergebnisse verdeutlichen, daß das Anspruchsniveau der persönlichen und kollektiven Verpflichtungen in den letzten beiden Jahren gewachsen ist. Ein Kollektiv der Sektion konnte im September 1985 mit dem Professor-August-Schläfer-Preis ausgezeichnet werden. Dies werten wir zugleich auch als Anerkennung der Leistungen, die die Sektion auf dem Gebiet der Fremdsprachenausbildung erreicht hat.

Ein weiteres Resultat ist die erfolgreiche Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ durch alle drei Gewerkschaftsgruppen. Das ist jedoch kein Grund zur Selbstzufriedenheit.

In Vorbereitung des XI. Parteitages wurde im September von der Mitgliederversammlung beschlossen, daß jeder Genosse seine eingegangenen Verpflichtungen überprüft und sie auf den Stand bringt, der den gestiegenen objektiven Erfordernissen noch besser gerecht wird. Die erste Mitgliederversammlung nach der Wahl am 4. 11. 1985 zeigte, daß sich alle Genossen dementsprechend anspruchsvolle Verpflichtungen stellen. Wesentliches Kriterium für ihre Abrechnung muß nunmehr sein, wie sie zur effektiveren Arbeit in Lehre, Forschung und Verwaltung der Sektion beitragen.

Ein wichtiger Faktor in der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisation ist das vertrauensvolle persönliche Gespräch zwischen den Genossen und allen Kollegen, um eine schöpferische und vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre weiter zu vertiefen. Für die Wirksamkeit unserer Überzeugungsarbeit spielt das Verknüpfen aktueller politischer Argumente mit Problemen des Arbeitsprozesses an der Sektion eine wesentliche Rolle. Die Berichtswahlversammlung bestätigte dies erneut. Um die politisch-ideologische Arbeit weiter zu qualifizieren und das Vertrauensverhältnis

zwischen den Genossen und Kollegen noch mehr auszuprägen, erachten wir es für notwendig, daß die neuformierte Agitationskommission durch Kontinuität und gezielte Maßnahmen wirksam in Erscheinung tritt.

Mit der Gründung von drei Parteigruppen in den Arbeitskollektiven wurde einer Entwicklung Rechnung getragen, die sich mit dem Hinzukommen neuer Genossinnen und Genossen und den steigenden Anforderungen an die Parteilarbeit seit 1985 abzeichnete.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Sektion besteht in der niveauvollen Ausbildung von Studenten, Aspiranten und Industriekadern in verschiedenen Fremdsprachen und von ausländischen Studierenden in der deutschen Sprache. Hier leisten die Lehrkräfte eine verantwortungsbewußte Arbeit.

Im Berichtszeitraum ist die Fremdsprachenausbildung in eine neue Etappe ihrer Entwicklung eingetreten. Auf der Grundlage des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 legte die Wissenschaftlich-methodische Konferenz des MHF im Februar 1984 weitere Aufgaben zur Sprachausbildung fest. Die GOL ging in ihrer Führungstätigkeit davon aus, daß es wesentlich ist, Klarheit über den politischen Inhalt der entsprechenden Beschlüsse zu schaffen und den konkreten Anteil unserer Sektion zu bestimmen. Sie schätzte ein, daß wir bei der Klärung solcher Fragen vorangekommen sind.

Entsprechend den Beschlüssen sind im vergangenen Studienjahr sichtbare Fortschritte in der differenzierten Sprachausbildung erreicht worden. Die meisten Studenten haben diese in zwei Semestern abgeschlossen. Die Ergebnisse beweisen, daß es möglich ist, in kürzere Zeit mehr zu lehren und zu lernen, wenn die Fremdsprache von Anfang an angewendet wird und die Studenten selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten. Weitere Fortschritte sind möglich, wenn das Fremdsprachenkabinett durch die Studenten stärker genutzt wird. Das ist ein Problem, das wir noch nicht in befriedigendem Maße gelöst haben.

Weitere gute Ergebnisse gibt es in der differenzierten Sprachausbildung im Sinne der Förderung leistungsstarker und begabter Studen-

ten, in der erfolgreichen Durchführung der Sprachintensivwochen 1984 und 1985 der Russisch- und Deutscholympiaden, der Ausbildung libyscher und griechischer Studierender. An der Intensivausbildung in Deutsch nahmen im vergangenen Jahr insgesamt 67 Ausländer teil. Alle schlossen nach den fünf Monaten erfolgreich ab.

In diesem Studienjahr begann die Ausbildung für Industriekader in der arabischen Sprache. Damit betrat die Sektion Neuland. Gegenwärtig sind dort drei Lehrkräfte tätig.

Eine wichtige Aufgabe unserer Sektion ist auch der alljährlich durchzuführende Hochschullehrerkurs für Germanistik 1985 nehmen 111 Kursanten aus 17 Ländern teil. Diesen wichtigen bildungspolitischen Auftrag erfüllten die Sektionsangehörigen mit gutem Niveau. Die Genossen der Sektion haben daran einen entscheidenden Anteil. Dem Kollektiv der Kursleitung, der Lehrkräfte und Betreuer wurde hohe Anerkennung von Seiten der Gäste ausgesprochen.

Gegenstand des Rechenschaftsberichtes und der Diskussion waren ebenfalls die erbrachten Forschungsleistungen in der Sektion. Bei den durchgeführten linguodidaktischen Kolloquien, den Publikationen und Vorträgen auf in- und ausländischen Konferenzen wurden Erfolge erreicht. Ebenso wurden vier A-Promotionen abgeschlossen. Probleme und Mängel zeigten sich u. a. darin, daß die erreichten Forschungsergebnisse noch nicht zum Allgemeingut aller Sektionsangehörigen geworden sind und eine Unausgeglichenheit zwischen der linguistischen und der linguodidaktischen Forschung besteht. Auch die zum Teil bestehenden Hemmnisse bei laufenden Qualifizierungsmaßnahmen sind durch wirksame Maßnahmen der Parteikontrolle zu überwinden.

Insgesamt war die Berichtswahlversammlung von einer kämpferischen, kritischen und optimistischen Atmosphäre bestimmt. In unserem anspruchsvollen Beschluß haben wir uns hohe, konkret abrechenbare Ziele in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED gesetzt.

Jeder Genosse hat wertvolle Impulse für seine weitere Arbeit erhalten.

Dr. Gisela Pelz,  
Sektion F

### Konstruktive Atmosphäre wirkt leistungsfördernd

Am 24. Oktober 1985 führte die Parteigruppe Allgemeine Verwaltung die Berichtswahlversammlung durch. Der Rechenschaftsbericht wurde gewissenhaft vorbereitet und vom Parteigruppenorganisator, Genossen Lehmann, vorgelesen. Der Rechenschaftsbericht und der Beschlüßentwurf bildeten die Grundlage zur Diskussion und zur Beschlußfassung. In den Diskussionen der Genossen Jacobi, Lehmann, Pfennig, Haase, Fischer und des Genossen Berger als Parteibeauftragter der APO-Leitung wurden die Erfolge in der Arbeit aufgezeigt und kritisch gewertet. Es wurde festgestellt, daß die Genossen ihre Aufgaben erfüllen und dem Leiter in seiner verantwortungsvollen Arbeit volle Unterstützung geben. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die weitere Erhöhung des Niveaus der ideologischen Arbeit und das noch engere Zusammenwirken der Genossen untereinander sowie deren vertrauensvolles Verhältnis zu den parteilosen Kolleginnen und Kollegen. Weiterhin kam in der Diskussion zum Ausdruck, daß zur Klärung der Aufgaben der Zukunft gemeistert werden, der XI. Parteitag würdig vorbere-

reit wird und wir damit unseren konkreten Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens leisten. Ehrliches, offenes Verhalten der Genossen untereinander und mit den parteilosen Kolleginnen und Kollegen fördert die Arbeitsfreude, wurde erneut von den Mitgliedern unserer Parteigruppe unterstrichen. Uns stets um eine solche Atmosphäre zu bemühen, sehen wir als Hauptfeld unserer ideologischen Arbeit an. Die Ergebnisse der Diskussion in die Tat umzusetzen und die Beschlüsse zu verwirklichen, war die einstimmige Meinung aller Genossen. Die Dokumente der 10. Tagung des ZK der SED, die Abrüstungsvorschläge Michail Gorbatschows in Frankreich, die Erklärung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages vom 23. Oktober 1985 und weitere aktuelle Dokumente bilden im engen Zusammenhang mit unserer politischen Führungskonzeption die Arbeitsgrundlage für die nächste Zeit. Der Genosse Lehmann wurde einstimmig zum Parteigruppenorganisator und der Genosse Beier zum Stellvertreter gewählt.

Jacobi, Pfennig,  
Parteigruppe Allgemeine  
Verwaltung

### Die Genossen stellen sich auf die Erfordernisse der Zukunft ein

Die Genossen der Parteigruppe 3.1 (Chemiefaser- und Färdentechnologie) der Sektion TLT legten am 21. Oktober 1985 Beschlüsse über die in den vergangenen beiden Jahren geleistete Arbeit ab und beschlossen die Kampfaufgaben bis zum XI. Parteitag der SED im April 1986.

Im Verlaufe der konstruktiven Diskussion wurde herausgestellt, daß die Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in einer höheren gesellschaftlichen Entwicklungsstufe neue, wachsende Anforderungen auch an die Arbeit der Wissenschaftler stellt. Deshalb ist es wichtig, die Leistungsbeziehung der Genossen auf die Maßstäbe, wie sie die 10. Tagung des ZK der SED gesetzt hat, auf die Erfordernisse der Zukunft einzustellen und in der Parteitagsvorbereitung den Kampf um Höchstleistungen im gesamten Arbeitskollektiv zu organisieren. Dieser Aufgabe werden wir uns mit aller Konsequenz in Lehre und Forschung stellen. Denn wer, wenn nicht wir, soll den Erkenntnisvorlauf für Anwendung schaffen, Absolventen für das Jahr 2000 und darüber hinaus ausbilden?

Daraus ergibt sich die Frage nach den Charaktereigenschaften eines Absolventen, der den Anforderungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts genügt, mit ihm Schritt hält und dessen Entwicklungstempo mit-

bestimmt. Wir haben in der Diskussion hervorgehoben, daß wir im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß noch stärker als bisher auf die Herausbildung solcher Eigenschaften wie Kreativität, Konstruktivität und Originalität drängen müssen. Dabei spielt die Autorität des Wissenschaftlers und Hochschullehrers, sein Vorbild, eine dominierende Rolle, das heißt, wie er es versteht, die wissenschaftlichen Ideale in Einheit mit der politischen Überzeugung kompromißlos zu vertreten. Solche Haltungen bei allen Genossen herauszubilden und den Studenten aktiv vorzuleben, sehen wir als eine wichtige Aufgabe in der ideologischen Arbeit für die nächste Zeit an.

In der Bearbeitung von Aufgabenstellungen zu CAD/CAM, zu neuen Technologien und zur Sensortechnik nutzen wir konsequent die Vorteile unserer spezifischen Bedingungen, die Einheit von Lehre und Forschung. Die im Berichtszeitraum erbrachten Forschungsergebnisse geben unseren Praxispartnern die Möglichkeit, Produkte effektiver und qualitativ hochwertiger herzustellen. Damit leisten wir einen gewichtigen Beitrag zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Politik der Hauptaufgabe und zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

Ralph-Peter Gottlöber,  
Sektion TLT

### Kampfkraft unserer APO hat sich weiter erhöht – Kommunisten sind gut gerüstet für neue, höhere Aufgaben

Am 30. Oktober 1985 führten wir in unserer APO 3 der Grundorganisation FPM unsere Berichtswahlversammlung durch. Mit dem Rechenschaftsbericht der APO-Leitung wurde eine gründliche Analyse der politisch-ideologischen Situation in der Fachrichtung FMM vorgenommen. Wir gingen dabei von den vertrauensvollen persönlichen Gesprächen aus, die uns zeigten, daß die politische Bewußtheit unserer Genossen weiter gewachsen ist, daß sie die Vorzüge und Werte unserer sozialistischen Gesellschaft vor dem Hintergrund der kapitalistischen Krisenerscheinungen erkennen und neue Initiativen in Lehre, Forschung und Studium ergreifen. Die persönlichen Gespräche zeigten auch überzeugend, mit welchem Ernst unsere Genossen an die Erfüllung ihrer Parteiaufträge herangehen, wie sie ihre ganze Kraft einsetzen, um einen persönlichen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus zu erbringen.

Die APO-Leitung konnte auf der Grundlage dieser umfangreichen Analyse einschätzen, daß eine stabile politische und klare ideologische Situation unter den Mitarbeitern und Studenten besteht. Sie wird bestimmt von einer breiten Zustimmung zur Politik unserer Partei und getragen von einem großen Vertrauen in die Zukunft unseres sozialistischen Staates.

Der Beschlüßentwurf orientierte auf die Schwerpunkte unserer künftigen Parteilarbeit in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED. Grundlage dafür waren die richtungweisenden Ausführungen unseres Generalsekretärs auf der 10. Tagung des ZK der SED und von den 1. Kreissekretären sowie die Konzeption der politischen Führungstätigkeit der Zentralen Parteileitung der TH Karl-Marx-Stadt für das laufende Studienjahr.

Herzstück unserer Parteilarbeit wird auch künftig die weitere Qualifizierung unserer politisch-ideologischen Arbeit und damit eng verbunden eine höhere Wirksamkeit der Genossen in ihren Arbeits- bzw. Studentenkollektiven sein. Für die gute inhaltliche Vorbereitung auf das Parteilehrjahr bzw. FDJ-Studienjahr tragen alle Genossen eine hohe Verantwortung. Für die politischen Höhepunkte im Studienjahr 1985/86 – der 100. Geburtstag von Ernst Thälmann, der XI. Parteitag der SED, das 40. Jubiläum der Gründung unserer Partei – wird die Sichtungstätigkeit bereits jetzt vorbereitet.

Für die Erziehung, Aus- und Weiterbildung orientiert der Beschlüßentwurf besonders auf die weitere Präzisierung der Lehrinhalte unter Berücksichtigung der wachsenden Bedeutung der Schlüsseltechnologien und der Informationsverarbeitung sowie auf die hohe Verantwortung der Hochschullehrer für die Heranbildung des eigenen wissenschaftlichen Nachwuchses.

In der Forschung streben die Kollektive nach wissenschaftlichen Höchstleistungen mit dem Ziel, die Senkung des Produktionsverbrauchs durch den Einsatz kombinierter Fügeverbindungen und die Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die Prozessautomatisierung beim Reibschweißen und beim MAG-Schweißen. Bei der Überführung der Forschungsergebnisse soll eine weitere Verbesserung des Aufwand-Nutzen-Verhältnisses erzielt werden. Der Planteil wissenschaftlicher Gerätebau wird unter Parteikontrolle gestellt.

Zur Erhöhung der Kampfkraft der Partei legen wir großen Wert auf die Rechenschaftslegung der APO-Leitung und der einzelnen Genossen in den Mitgliederversammlungen über die Erfüllung der Beschlüsse und Parteiaufträge, um auftretenden Problemen rechtzeitig begegnen zu können und erzielte Ergebnisse abzurechnen. Wir gehen dabei von folgender Erkenntnis aus: Wenn jeder Genosse weiß, wo wir stehen und welche Kampfaufgaben vordringlich zu lösen sind, dann wird auch jeder seine Kräfte richtig und aktiv einsetzen.

Zur weiteren Stärkung des Parteeinflusses sind die Gespräche in den FDJ-Kollektiven und im Bereich Technik zielgerichtet weiterzuführen. Ebenso wird die Arbeit mit den Kandidaten ein weiterer Schwerpunkt unserer politischen Arbeit sein.

Die Diskussion auf unserer APO-Berichtswahlversammlung wurde bestimmt durch eine klare Zustimmung zum Rechenschaftsbericht und zum Beschlüßentwurf. Die Diskussionsbeiträge von fast zwanzig Genossen zeigten, daß alle Parteikollektive und Genossen in Vorbereitung auf den XI. Parteitag ihr Bestes geben werden. So haben sich die Genossen der FDJ-Gruppe 82/30 dem Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ zum dritten Mal gestellt. Mit dem Parteitagobjekt des Wissenschaftsbereiches „Rationalisierung der Montage- und Fügeprozesse durch Modernisierung, Mechanisierung und

Automatisierung“ haben sich die Forschungskollektive – an ihrer Spitze die Genossen – das Ziel gesetzt, bis zum XI. Parteitag verstärkt wissenschaftlich-technische Lösungen an die Praxispartner zu überführen, um so die Effektivität der Hochschulforschung weiter zu erhöhen.

Bei den Mitarbeitern des Bereiches Technik der Sektion FPM ist ein weiterer Zuwachs an Bereitschaft, alle Kräfte für die Lösung der Schwerpunktaufgaben einzusetzen, zu verzeichnen. So wurde die in der letzten Zeit umfangreichste Aufgabe im Versuchsfeld der Sektion, der Aufbau des Lehr- und Forschungslabors „Präsen“, mit großem Engagement termin- und qualitätsgerecht realisiert. Hierbei zeigten die Mitarbeiter der Werkstätten große Aktivitäten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Technik war und ist der wissenschaftliche Gerätebau, vor dem auch in den kommenden Jahren große und wachsende Aufgaben stehen.

Fassen wir die auf der Berichtswahlversammlung deutlich sichtbare Entwicklungstendenz zusammen, so können wir sagen, daß wir gute Fortschritte in der politischen

und fachlichen Arbeit erzielt haben. Das wurde einmal möglich durch die langfristige und gezielte Vorbereitung eines jeden Genossen auf anstehende Aufgaben und zum anderen durch die planmäßige und kollektive Arbeit der APO-Leitung entscheidend zum erfolgreichen Zuwachs an Kampfkraft bei. Vor allem gelang es uns, die Mitgliederversammlungen zu Foren des Erfahrungsaustausches zu machen, in einer kameradschaftlichen und vertrauensvollen Atmosphäre in den Mitgliederversammlungen wurden für politische und fachliche Probleme jederzeit Lösungen gefunden, indem vor allem der Blick auf noch zu erschließende Reserven und neue, höhere Leistungen gelenkt wurde. Auch kritische und offene Auseinandersetzungen wurden geführt, wenn es unserer Sache dienlich war.

Letztlich können wir aus der Berichtswahlversammlung unserer APO die Schlußfolgerung ziehen, daß sich ihre Kampfkraft im Berichtszeitraum weiter erhöht hat und daß wir für die neuen, größeren Aufgaben, die uns der XI. Parteitag stellen wird, gut gerüstet sind.

Doz. Dr. E. Richter, APO-Sekretär



Anspruchsvolle Ziele haben sich die Genossen der SED-Grundorganisation Automatisierungstechnik auf ihrer Berichtswahlversammlung am 4. November 1985 gestellt. So soll zum Beispiel das Steuerzentrum (unser Bild) noch stärker als Applikationsfeld aller Fachdisziplinen und als Ausbildungszentrum in Erscheinung treten. (Ausführlich berichten wir über die Wahlversammlung in unserer nächsten Ausgabe.)